

Treibende Kraft sind Betriebsräte

Solange auf dem Arbeitsmarkt genügend junge Fachkräfte vorhanden sind, sehen viele Unternehmen keinen Grund, sich auf die Bedürfnisse älterer Beschäftigter einzustellen. Betriebsräte hingegen suchen bereits nach Wegen, um Arbeitsplätze so zu gestalten, dass Menschen bis zur Rente dort arbeiten können. Sie denken weiter voraus als die meisten Personalchefs, sagt Betriebsräteberater Kai Beutler.

AiBplus: Herr Beutler, wie alt sind Sie jetzt und wann werden Sie in Rente gehen?

Beutler: Seit einem Jahr bin ich auch über 50, also Teil der Gruppe älterer Beschäftigter. Nach jetziger Gesetzeslage muss ich noch 14,5 Jahre arbeiten.

AiBplus: In Zukunft werden immer mehr Arbeitnehmer zur Gruppe der über 50jährigen gehören. Die Tragweite des demografischen Wandels haben viele Unternehmen aber noch nicht erkannt. Woran liegt das?

Beutler: Bis vor kurzem konnten die Unternehmen ältere Beschäftigte noch leichter früh in den Ruhestand schicken – beispielsweise über die gesetzliche Regelung zur Altersteilzeit. Die Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen haben durch die Regelung erhebliche Vorteile gehabt. Gerade für belastende Berufe war sie ein Segen und müsste vom Staat wieder zur Verfügung gestellt werden. Aber damit ist auch ein gesellschaftliches Leitbild gefestigt worden, wonach ältere Arbeitnehmer für weniger produktiv gehalten werden. Wer ältere Beschäftigte durch jüngere ersetzt, ist erfolgreicher, denken viele Personalchefs.

AiBplus: Welche Gründe gibt es noch für das fehlende Problembewusstsein?

Beutler: In vielen Betrieben ist der Leidensdruck noch nicht hoch genug. Sie bekommen erst in fünf oder zehn Jahren ein Rekrutierungsproblem. Doch so langfristig planen viele Firmenchefs nicht. Besonders Finanzinvestoren denken in sehr kurzen Zeiträumen. Die Verantwortlichen haben Verträge mit anderthalb oder zwei Jahren Laufzeit. Sie planen möglicherweise bereits den Weiterverkauf des Unternehmens. Wenn der demo-

grafische Wandel im Unternehmen akut wird, sind sie bereits wieder weg.

AiBplus: Wer sind die treibenden Kräfte im Betrieb, wenn es um die Gestaltung des demografischen Wandels geht?

Beutler: Nach meiner Erfahrung sind es vor allem die Betriebsräte, insbesondere in der Metallindustrie. Betriebsräte sehen die altersgerechte Arbeitsgestaltung als Teil des Einstieges in Gute Arbeit. Sie denken auch langfristiger. Beispiel Betriebliches Eingliederungsmanagement: Dazu hat die Universität Köln im vergangenen Jahr ermittelt, dass sich Betriebsräte mehr als dreimal so oft wie die Unternehmensleitung für dieses Thema interessieren.

AiBplus: Sie beraten Betriebsräte bei Demografie-Projekten. Wie gehen Sie vor?

Beutler: In vielen Betrieben beginnen wir mit einer Umfrage in der Belegschaft. Nach unseren Erhebungen schätzten zwei Drittel der Beschäftigten den Zeitpunkt ihres Renteneintritts falsch ein. Sie müssen länger arbeiten, als sie denken. Und dennoch halten praktisch alle befragten Beschäftigten Projekte zur altersgerechten Arbeitsgestaltung für erforderlich. Ich persönlich kenne auch kaum einen Betriebsrat, der das nicht so sieht.

AiBplus: Behindert die Wirtschaftskrise die Entwicklung von Demografie-Projekten?

Beutler: In vielen Betrieben ist der Terminplan eng gesteckt, die Priorität liegt dort im Moment auf Kurzarbeit und Beschäftigungssicherung. Dennoch sollten Betriebsräte und Betriebe dieses wichtige Thema keineswegs aus den Augen verlieren. Der Handlungsdruck wird in den nächsten Jahren stark ansteigen. ◀



Kai Beutler ist Geschäftsführer bei der Betriebsräteberatung BSB in Köln. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Gute Arbeit und wirtschaftliche Mitbestimmung. Er betreut Betriebsratsprojekte zu altersgerechter Arbeitsgestaltung in Verkehrs- und Schmiedeunternehmen.

Einen ausführlichen Fachartikel von Kai Beutler über den Demografischen Wandel und die Aufgaben der Betriebsräte lesen Sie in »Arbeitsrecht im Betrieb«, Ausgabe 4/2010.

»Besonders Finanzinvestoren denken in sehr kurzen Zeiträumen. Wenn der demografische Wandel im Unternehmen akut wird, sind sie bereits wieder weg.«